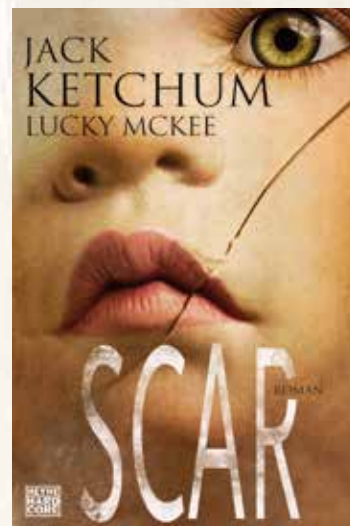


Snowblind - Tödlicher Schnee

1. Gänsehaut in einem Moment, feuchte Augen im nächsten: „Snowblind – Tödlicher Schnee“ von Christopher Golden ist ein Werk, das den Leser auf vielfältige Art packt und nicht mehr loslässt. Dass Stephen King selbst den Roman anpreist, kommt nicht von ungefähr: Goldens Erzählung könnte aus der Frühphase des Großmeisters stammen. Dort allerdings, wo andere Autoren gescheitert sind, läuft Christopher Golden zu Höchstform auf und kreiert eine nachvollziehbare Handlung, die dem Leser erst leicht um die Ohren weht und dann mit sich reißt, wie der schwere Blizzard, der Jahre vor der Haupthandlung von „Snowblind“ für das Leid der Einwohner von Coventry verantwortlich war. Mütter, Ehepartner, Kinder: viele Familien des Ortes hatten Verluste zu betauern und erinnern sich mit Schrecken an den Schneesturm zurück. Nun nähert sich erneut ein Blizzard, der es mit dem tödlichen Sturm von damals aufnehmen kann ... Dass man als Leser dabei fast körperlich mit den Protagonisten mitfiebert, liegt am Können von Golden, der Charaktere schafft, die mit Ecken, Kanten und individueller Geschichte ausgestattet sind. Menschen die, ohne es zu wissen, miteinander verbunden waren, kämpfen gemeinsam um ihr Leben gegen eine übernatürliche Bedrohung, die der Autor so echt schildert, dass man ihre Existenz zu keinem Zeitpunkt anzweifelt. Auch das erinnert an King: Ist die Bühne so real wie möglich bereitet, lässt sich der Einzug des Übernatürlichen deutlich glaubhafter darstellen. Von Handlungsort über die Charakterentwicklung, von stetig steigendem Erzähltempo bis hin zur Vorstellung der Antagonisten ist Christopher Golden ein absolut überzeugendes Werk gelungen. TW

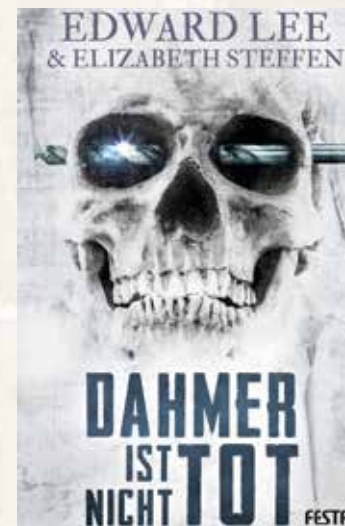
Autor: Christopher Golden
Verlag: Cross Cult



Scar

2. Delia Cross ist ein ganz normales Mädchen, das in einer typischen amerikanischen Familie aufwächst. Nebenbei ist sie allerdings auch ein gefeierter Fernsehstar, der immer beliebter wird. Dadurch führt die Familie zwar ein Leben in Wohlstand und finanzieller Sicherheit, doch durch die harte Hand der ehrgeizigen Mutter, das Desinteresse des trinkenden Vaters und die Eifersucht des Zwillingbruders, will sich bei Delia das Glück nicht so recht einstellen. Nur bei Familienhündin Caity findet Delia Geborgenheit und selbstlose Liebe. Eines Tages kommt es jedoch bei einem dummen Streich zu einem tragischen Unfall und Delia erleidet schlimmste Verbrennungen ... US-Autor Jack Ketchum („Evil“, „Beutezeit“) legt hier zusammen mit Landsmann, Freund und Filmregisseur Lucky McKee, mit dem er auch schon bei einigen seiner Romanverfilmungen („Red“, „The Woman“) zusammengearbeitet hat, seinen neuesten Roman vor. Dabei handelt es sich zwar nicht um einen reinrassigen Horror-Roman, sondern eher um ein bitterböses und verstörendes Familiendrama inklusive unverholener Gesellschafts- und Medienkritik. Doch gerade dieser Ansatz trägt viel zu Authentizität und Glaubwürdigkeit der Geschichte bei und macht die brutalen Spitzen umso intensiver. Außerdem werden die Gedanken und das Wesen von Hündin Caity von Tierliebhaber Ketchum (Zitat: „Ich vertraue niemandem, der sagt, er mag keine Tiere!“) so einfühlsam und wissend gestaltet, dass sich vollkommen neue Einblicke ergeben. „Scar“ ist also ein bemerkens- und absolut lesenswerter Roman, der Jack Ketchum endgültig in die Speerspitze der modernen amerikanischen Literatur vordringen lässt. Groß! TL

Autor: Jack Ketchum, Lucky McKee
Verlag: Heyne Hardcore



Dahmer ist nicht tot

3. Nach seinen unsäglichsten Untaten sitzt der weltbekannte Serienmörder Jeffrey Dahmer in Haft. Nach drei Jahren wird er dort von einem Mitinsassen erschlagen. Er wird obduziert und begraben. Bereits nach kurzer Zeit geschehen aber weitere kannibalistische Morde, bei denen sowohl der Modus Operandi, als auch die Fingerabdrücke und die DNA des Täters mit denen von Dahmer übereinstimmen. Ermittlerin Helen Cross ist sich zunächst sicher, dass es sich um einen sehr gewitzten Nachahmungstäter handeln muss, der Spuren verfälscht und die Rechtsmedizin auf eine falsche Fährte gelockt hat. Doch eines Tages klingelt das Telefon und Dahmer selbst spricht zu ihr ... Die Idee hinter diesem packenden Serienkiller-Roman entpuppt sich schnell als äußerst originelles und beängstigendes Gedankenspiel. Die absolute Ratlosigkeit und das ungläubige Entsetzen, mit der die Ermittler dem Wiederauftauchen Dahmers gegenüber stehen, überträgt sich auf den Leser. Extrem-Horror-Ikone Edward Lee bereichert die Story dann mit fiesem Gore und makabrem Blutvergießen an, sodass Genre-Fans wieder eine Vollbedienung bekommen. Wie bei ihrem ersten gemeinsamen Roman („Porträt der Psychopathin als junge Frau“) ist es aber Co-Autorin Elizabeth Steffen, die mit ihrem kriminologischen Insider-Wissen über die Abläufe und Mechanismen bei der Tätersuche, für die Authentizität und den Realismus sorgt, der Lees überbordenden Gewaltfantasien oft abgeht. Eine perfekte Kombination beider Welten also, die für ebenso blutigen und brutalen, wie auch für glaubwürdigen und durchdachten Serienkiller-Thriller rund um einen der gefürchtetsten und abgründigsten Mörder unserer Zeit sorgt. TL

Autor: Edward Lee, Elizabeth Steffen
Verlag: Festa

Die sieben Farben des Blutes

4. In Berlin treibt ein perfider Serienkiller sein Unwesen. Er nennt sich selbst Dionysos und sagt, dass er eine Mission zu erfüllen hat, weil die Frauen ihren von Gott zugewiesenen Platz in der Gesellschaft verlassen haben. Staatsanwältin Helena Faber und ihr getrennt lebender Ehemann Robert, der Leiter der Sonderkommission, sind ratlos ... Der bislang hauptsächlich durch Drehbücher in Erscheinung getretene Autor Uwe Wilhelm wendet in seinem Roman einen so einfachen wie wirkungsvollen Trick an: Er kombiniert die Rasanz, Action und Bildhaftigkeit von TV-Skripten mit der drastischen Brutalität, der psychologischen Abgründigkeit und dem perfiden Horror von Genre-Romanen. Dadurch ist sein Debüt packend zu lesen, blutig-brutal, tiefgründig, psychologisch intensiv und extrem spannend! TL

Autor: Uwe Wilhelm
Verlag: Blanvalet



Der Fährmann

5. Janine Hart-schorn schwebt in Lebensgefahr. Während des Todeskampfes hat sie die Vision eines Fährmanns, der von ihr drei Münzen für die Überfahrt ins Land des Todes verlangt. Doch die junge Frau wehrt sich mit all ihrer Willenskraft und kann dem Tod entkommen – auch in der Realität. Danach ereignen sich jedoch merkwürdige Ereignisse ... Christopher Goldens Roman ist eine klassische und reinrassige Horror-Geschichte der alten Schule, die an den frühen Stephen King erinnert: Die Charaktere sind glaubwürdig und komplex, der Eintritt des Übernatürlichen in die reale Welt schleichend und furchteinflößend. Die atmosphärischen Illustrationen von John Howe („Der Herr der Ringe“) sind echte Hingucker, die Aufmachung hochwertig. Kurzum: Ein Horror-Roman, wie er sein soll! TL

Autor: Christopher Golden
Verlag: Buchheim Verlag

